

Bände nicht vorhanden, so ersucht er um dessen Bestellung. Zurückgelegte und bestellte Bände sollen ihm bis zum nächsten Tage in eine bestimmte Wohnung geliefert werden. Er nennt sich dazu: Dr. oder Ing. Otto Frank, Franke, Schumann und gibt eine beliebige Hausnummer in irgendeiner Straße als seine Wohnung bzw. die Wohnung seines Bruders, Ing. oder Dr. Frank, an. Diese Hausnummern erweisen sich später als unzutreffend, oder der Besteller ist in solchen nicht bekannt.

Bei den Bestellungen in den Läden, in unbewachten Augenblicken, solange ihm die gewünschten Bände herbeigeschafft werden oder in einem Katalog hierzu nachgeschlagen wird, stiehlt er aus den Ladenauslagen wertvolle Bücher, die er unter den Kleidern verstecken muß und die er alsbald in einem anderen Antiquariat verkauft. Er bringt dabei vor, er sei Redakteur, auf der Durchreise, erwarte von auswärts Geld, das nicht eingetroffen sei, weshalb er genötigt sei, das Werk, das er in Wien oder sonstwo gekauft habe, zu verkaufen. In anderen Fällen brachte er vor, er stehe vor der Ausreise ins Ausland (Indien) und wolle deshalb seine Bibliothek verkaufen. Er ladet den Buchhändler ein, diese Bibliothek zu besichtigen. Dabei gibt er ebenfalls den Namen eines Doktors oder Ingenieurs Frank oder Franke zu irgendeiner Hausnummer oder einem Hotel an, woselbst man ihn nicht finden kann.

Als Täter kommt ein Mann in Frage, der wie folgt beschrieben wird: etwa 28—32 Jahre alt, 1,68—1,72 Meter groß, schlank, hagere Gestalt, längliches, mageres Gesicht, fahle Gesichtsfarbe, abgelebtes Aussehen, bartlos, tiefliegende dunkle Augen, stehender Blick, schwarze, in der Mitte gescheitelte Haare, schwarzer, weicher Hut, gute dunkle Kleidung, in die Taille gearbeiteter Mantel, spricht deutsch mit Anklang an österreichische Mundart, etwas belegte Sprache, gewisse Nervosität im Wesen, macht den Eindruck, als sei er lungenleidend.

Um diesem zweifellos gewerbsmäßigen Bücherdieb das Handwerk zu legen und ihn ergreifen zu können, ist die Mitwirkung der beteiligten Buchhändler notwendig. Es wolle deshalb der beschriebenen Persönlichkeit und der mit ihrem Auftreten verbundenen Eigenart ein besonderes Augenmerk gewidmet werden. Beim Auftreten einer verdächtigen Person sollte diese unauffällig aufgehalten und der nächste Polizei- oder Kriminalposten herbeigerufen werden, damit von dieser Seite aus unter Hinweis auf die in Stuttgart unter II d. Nr. 3651/26 anhängige Ermittlungssache in eine Prüfung der verdächtigen Person eingetreten werden kann. Nicht ausgeschlossen ist, daß der Beschriebene mit einem oder zwei ihm gleichaltrigen Männern reist und arbeitet.

Verkehrsnachrichten.

Anfragen und Beschwerden über den Postdienst. — Zur Vermeidung von Verzögerungen in der Erledigung empfiehlt es sich, Anfragen und Beschwerden über Vorkommnisse des laufenden Post-, Postscheck-, Telegraphen- und Fernsprechnetzes unmittelbar an das beteiligte Amt (Postamt, Scheckamt, Telegraphenamts, Fernsprechamt) zu richten. Für Angelegenheiten, die die Auslieferung, Beförderung, Gebührenerhebung oder Verlustfälle betreffen, kommen die Aufgabeanstalten in Betracht, während Anträge wegen Abholung oder Nachsendung von Postsendungen sowie Anzeigen von Firmenänderungen, Vollmächterteilungen, Wohnungsänderungen oder Beschwerden über Unregelmäßigkeiten bei angekommenen Postsendungen und Telegrammen bei demjenigen Verkehrsamt anzubringen sind, in dessen Zustellbezirk der Antragsteller wohnt oder bei dem er abholt. Über Angelegenheiten sonstiger Art erteilt die Pressenachrichtenstelle der Oberpostdirektion Leipzig — Fernsprecher 34 231 und 34 331 — Auskunft.

Leipziger Luftpostverkehr 1926. — Leipzig steht jetzt auch in Luftpostverbindung mit Paris und Helsingfors. Die Schlusszeit für gewöhnliche Luftpostbrieffsendungen beim Luftpostamt Leipzig C 2 (Brandenburger Straße 2) tritt für beide Orte 9.30 Uhr vorm. ein. Die Ankunft erfolgt in Paris um 5 Uhr nachm. desselben Tags, in Helsingfors um 1 Uhr nachm. des folgenden Tags. Zugelassen sind gewöhnliche und eingeschriebene Luftpostbrieffsendungen bei Paris nach Frankreich und den Hinterländern, bei Helsingfors nach Finnland. Bei Helsingfors sind auch Luftpostzeitungen von Verlegern mit der Anschrift eines Empfängers in einer Mindestmenge von 5 Stück einer Nummer zulässig. Für solche Zeitungen ist eine Gebühr von 1.75 RM. für jedes Kilo zu entrichten. Außer den gewöhnlichen Gebühren wird folgender Luftpostzuschlag erhoben: für Postkarten 20 Pf., für andere Brieffsendungen für je 20 g 20 Pf. An Sonntagen ruht der Flugdienst.

Berliner amtliche Devisenkurse.

	am 15. Juni 1926		am 16. Juni 1926	
	Geldkurs	Briefkurs	Geldkurs	Briefkurs
London 1 £	20,415	20,467	20,416	20,468
Holland 100 Gulb.	168,53	168,95	168,53	168,95
Buenos Aires (Pap.-Bel.) 1 Peso	1,689	1,693	1,691	1,695
Oslo 100 Kr.	93,03	93,27	93,03	93,27
Kopenhagen 100 Kr.	111,31	111,59	111,31	111,59
Stockholm 100 Kr.	112,36	112,64	112,41	112,69
New York 1 \$	4,195	4,205	4,195	4,205
Belgien 100 Franc.	12,04	12,07	12,22	12,26
Italien 100 Lire	15,10	15,14	15,18	15,22
Paris 100 Franc.	11,72	11,74	11,95	11,97
Schweiz 100 Franc.	81,15	81,35	81,19	81,39
Spanien 100 Pesetas	65,47	65,63	68,01	68,19
Rio de Janeiro 1 Milreis	0,648	0,648	0,652	0,656
Japan 1 Yen	1,972	1,976	1,972	1,976
Brag 100 Kr.	12,418	12,422	12,419	12,459
Helsingfors 100 Finn.	10,56	10,60	10,555	10,595
Lissabon 100 Escuto	21,445	21,495	21,435	21,485
Sofia 100 Lewa	3,052	3,062	3,03	3,04
Jugoslawien 100 Dinar	7,405	7,425	7,415	7,435
Wien 100 Schill.	59,265	59,405	59,28	59,42
Budapest 100 000 Kr.	5,87	5,89	5,865	5,885
Danzig 100 Gulb.	80,98	81,18	81,00	81,20
Konstantinopel 1 türk. L.	2,23	2,24	2,235	2,245
Athen 100 Drachm.	5,14	5,16	5,19	5,21
Pankorest 100 Lei	1,805	1,825	—	—
Warschau 100 Zloty	41,49	41,71	—	—
Riga 100 Lats	—	—	—	—
Reval 100 Est. M.	1,115	1,121	—	—
Wosen 100 Zloty	41,39	41,61	—	—
Rowno 100 Litas	—	—	—	—

Personalnachrichten.

Jubiläum. — Der Bevollmächtigte der Buchhandlung Alfred Lorenz, Leipzig, Herr Otto Rudolph, blickt am 17. Juni auf eine 25jährige Tätigkeit in genannter Firma zurück.

Wechsel in der Leitung der Kant-Gesellschaft. — Der Gründer und langjährige verdienstvolle erste Geschäftsführer der Kant-Gesellschaft, Geheimrat Professor Dr. Hans Bahinger, o. ö. Professor der Philosophie i. R. an der Universität Halle, wird seines hohen Alters wegen zum 1. Juli sein Amt niederlegen. Zu seinem Nachfolger in der Stellung des Geschäftsführers ist vom Kurator der Universität Halle und vom Verwaltungsrat der Kant-Gesellschaft einstimmig der bisherige stellvertretende Geschäftsführer Professor Dr. Arthur Siebert gewählt worden. Gleichzeitig wurde aus dem Kreise des Verwaltungsrats ein wissenschaftlicher Ausschuss gebildet, der aus den ordentlichen Professoren der Philosophie an der Universität Halle besteht; sein Vorsitzender ist Professor Dr. Paul Menzer. Außerdem hat der Verwaltungsrat beschlossen, Geheimrat Professor Dr. Bahinger zum Ehrenvorsitzenden der Kant-Gesellschaft vorzuschlagen.

J. S. Eckardt †. — Bei Redaktionsschluss der Nummer erhalten wir die schmerzliche Nachricht von dem plötzlichen Tode des Herrn Johann Heinrich Eckardt in Heidelberg, I. Vorsitzenden des Badisch-Pfälzischen Buchhändler-Verbandes. Über seine Tätigkeit als Buchhändler und seine Verdienste als einer der Führer des süddeutschen Buchhandels werden wir in einer der nächsten Nummern des Vbl. berichten. Die Hauptversammlung des Badisch-Pfälzischen Buchhändler-Verbandes ist aus diesem Grunde verschoben.

Gestorben:
am 14. Juni 1926 nach langem schweren Leiden Herr Robert Sedendorff in Leipzig, früherer Inhaber der Firma Paul John daselbst.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterlegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Sommerakademie Prerow

28. Juni—7. Juli.

Verschiedene Anfragen aus allen Kreisen des Buchhandels veranlassen mich, auf diesem etwas ungewöhnlichen Wege bekanntzugeben, daß ich die buchhändlerische Leitung in der obigen, Klattischen Akademie übernommen habe. Angstklichen Gemütern sei versichert, daß bei dieser Akademie etwas »Positives« herausspringen wird.

